

**EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb
mit anschließenden Verhandlungsverfahren
für die Vergabe der Generalplanerleistungen**

**NEUBAU JUSTIZANSTALT
KLAGENFURT**

9020 Klagenfurt, Josef-Sablatnig-Straße

Protokoll Preisgerichtssitzung

Ort: Justizanstalt Graz Karlau, Herrgottwiesgasse 50, 8020 Graz
(Turnsaal und Schulungsbereich für Justizwachebeamte)

Datum: 12.05.2020

TEILNEHMER**Für die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten**Arch. DI Josef Fink (F) **Vorsitzender****Für den BIG Architektur Beirat**

Arch. Mag. Alfred Berger (F)

Für die Bundesimmobiliengesellschaft mbHIng. Thomas Styrsky (F) **Schriftführer****Für die Bundesimmobiliengesellschaft mbH**

DI Bernhard Göschl (F)

*DI Armin Pirnat (F)***Für das Stadtplanungsamt Klagenfurt**

DI Robert Piechl (F)

*DI Georg Wald (F)***Für die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten**Arch. DI Barbara Frediani-Gasser (F) **Stellvertretende Vorsitzende****Für das Bundesministerium für Justiz / Für den Nutzer**

Generaldirektor Mag. Friedrich Alexander Koenig (S)

*Obstl. Martin Saam (S)***Für die Justizanstalt Klagenfurt**

Brigadier Peter Bevc (S)

*Obstl. Ing. Josef Gramm (S)***Für die Justizanstalt Graz Karlau bzw. Justizanstalt Klagenfurt**

Obstl. Gerhard Derler (S)

*Abtinsp. Josef Matschnig (S)***Beratung des Preisgerichtes (ohne Stimmrecht):**

AD RegRat Hans Pahr (Für das Bundesministerium für Justiz)

Verfahrensbetreuung

DI Heimo Tröster

Gerhard Smeh

(F) Fachpreisrichter, (S) Sachpreisrichter, *Kursiv... Ersatzpreisrichter*

9:00 UHR BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Hr. Ing. Styrsky begrüßt alle Anwesenden, bedankt sich bei der Justizanstalt Graz Karlau für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und eröffnet die heutige Preisgerichtssitzung. Auf Grund der Vorgaben zur COVID-19-Pandemie wird die Sitzung im Schulungsbereich der Justizanstalt Graz Karlau abgehalten, da damit ein ausreichender Platzbedarf gewährleistet wird. Zudem werden Masken verwendet und Desinfektionsmittel steht zur Verfügung. Alle Präsentationspläne wurden aufgehängt und zusätzlich werden diese den Preisgerichtsmitgliedern im Format DIN A3 zur Verfügung gestellt, damit eine ausreichende Diskussion am Tisch geführt werden kann.

Herr MR Pühringer ist mittlerweile in Ruhestand und es wird Hr. Obstl. Saam als Ersatzpreisrichter nachnominiert. Hr. Generaldirektor Mag. Koenig wird ab 14.00 Uhr anwesend sein und wird zwischenzeitlich von Hr. Obstl. Saam vertreten.

Der Vorsitzende Herr Arch. DI Fink begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Es wird festgestellt, dass bei keinem der anwesenden Preisgerichtsmitglieder eine Befangenheit vorliegt. Seitens Preisgerichtsvorsitzenden wird auf die Verschwiegenheitspflicht aller Beteiligten bis zum Ende des Vergabeverfahrens hingewiesen.

Die Bewertung und Reihung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht erfolgen anhand der nachfolgend angeführten, gleich bedeutsamen Beurteilungskriterien:

Architektonische Kriterien

- Entwurfsansatz und Idee
- Architektonische Qualität im äußeren und inneren Erscheinungsbild
- Innovative Potenziale des Projektansatzes

Funktionale Kriterien

- Funktionalität der Gesamtlösung und verlangter Teillösungen
- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms
- Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der Auftraggeberin

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit
- Energieeffizienz

Städtebauliche Kriterien

- Konfiguration der Baukörper und der Außenräume (Freiraumgestaltung)
- Funktionale und gestalterische Einbindung in die Umgebung
- Nutzung des vorhandenen Grundstückes

09:15 UHR BERICHT DER VORPRÜFUNG / SICHTUNGSDURCHGANG

Die Vorprüfung erläutert den Aufbau des Vorprüfungsberichtes und die Vorprüfungsergebnisse. Sämtliche Projekte wurden fristgerecht und anonymisiert abgegeben. Bei Projekt Nr. 17 fehlte das Modell und wurde trotz Aufforderung nicht nachgereicht. Anschließend folgen ein erster Sichtungsdurchgang und Erläuterungen durch die Vorprüfung hinsichtlich der Vollständigkeit der Unterlagen und Einhaltung der Planungsvorgaben. Es liegen keine Ausscheidungsgründe gemäß den Auslobungsunterlagen vor. Bis zum Ende der Abgabefrist wurden 35 Wettbewerbsbeiträge auf der e-Vergabepattform ANKÖ hochgeladen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden in der Reihenfolge der Abgabe nummeriert.

10:00 UHR DISKUSSION DER WETTBEWERBSBEITRÄGE UND 1. WERTUNGSRUNDE

In dieser Runde werden die Wettbewerbsbeiträge hinsichtlich der in der Auslobung definierten Anforderungen vom Preisgericht diskutiert. Die Vorsitzende schlägt vor, dass bei dieser Wertungsrunde, Projekte mit 2 Pro-Stimmen in die weitere Runde geführt werden. Das Stimmenverhältnis wird nicht protokolliert. Gemäß Auslobungsunterlagen erfolgt keine verbale Begründung. Auf die Möglichkeit der Rückholung wird hingewiesen. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den Verbleib in der Bewertung.

Folgende Projekte werden in der 1. Wertungsrunde ausgeschieden, da sie keine 2 Pro-Stimmen erhalten:

- **Projekt 1**
- **Projekt 3**
- **Projekt 5**
- **Projekt 6**
- **Projekt 8**

- **Projekt 9**
- **Projekt 12**
- **Projekt 16**
- **Projekt 17**
- **Projekt 18**

- **Projekt 19**
- **Projekt 20**
- **Projekt 22**
- **Projekt 24**
- **Projekt 25**

- **Projekt 26**
- **Projekt 27**
- **Projekt 28**
- **Projekt 30**
- **Projekt 31**

- **Projekt 32**
- **Projekt 33**
- **Projekt 34**

Antrag:

Es wird der Antrag gestellt **Projekt 27** in die Bewertung zurückzuholen.

Der Antrag wird abgelehnt.

18:00 UHR DISKUSSION DER WETTBEWERBSBEITRÄGE UND 2. WERTUNGSRUNDE

In dieser Runde werden die Wettbewerbsbeiträge hinsichtlich der in der Auslobung definierten Anforderungen und im Hinblick auf die Beurteilungskriterien vom Preisgericht diskutiert. Die Vorsitzende schlägt vor, dass bei dieser Wertungsrunde, Projekte mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschieden werden können. Gemäß Auslobungsunterlagen erfolgt eine pauschale Begründung.

Folgende Projekte werden in der 2. Wertungsrunde ausgeschieden:

▪ **Projekt 4**

Wird (mit 9:0 Stimmen) ausgeschieden

Die grundsätzliche städtebauliche Anordnung ist ein Doppelriegel mit einem minimalen Grundstücksverbrauch (kompakter Baukörper). Mehrere Arbeitsprozesse und die Funktionalität des Strafvollzugs werden seitens des Preisgerichts jedoch kritisch gesehen.

▪ **Projekt 10**

Wird (mit 9:0 Stimmen) ausgeschieden

Dieses Projekt weist eine übersichtliche Gebäudeteilung (4-Kanter) auf, die Funktionalität der Anlieferung ist einfach und pragmatisch gelöst. Die wesentliche funktionale Abfolge im Hafttrakt ist durch die Zweihüftigkeit aus Sicht des Preisgerichts nicht gegeben (Einsehbarkeit des Wachpersonals nicht möglich, höhere Personalaufwendung).

▪ **Projekt 11**

Wird (mit 9:0 Stimmen) ausgeschieden

Das architektonische Konzept ist ersichtlich und die Außenraumbildung ergibt ein „Gesicht“ zur Josef-Sablatnig-Straße (die Haftmauer ist ein Teil des Eingangsgebäudes). Die Vermischung der Funktionalität der internen und externen Nutzungen der Haftanstalt wird seitens Preisgerichts jedoch kritisch gesehen.

▪ **Projekt 13**

Wird (mit 9:0 Stimmen) ausgeschieden

Die städtebauliche Konzeption ist auf einem Grundkonzept mit Funktionsaufteilung in Verwaltungs- und Arbeitsbereich aufgesetzt, mit einem im Osten angeordneten zweihüftigen Hafttrakt. Die wesentliche funktionale Abfolge im Hafttrakt ist durch diese Zweihüftigkeit aus Sicht des Preisgerichts mangelhaft (Einsehbarkeit des Wachpersonals nicht möglich, höhere Personalaufwendung).

▪ **Projekt 15**

Wird (mit 9:0 Stimmen) ausgeschieden

Die städtebauliche Struktur ergibt ein gutes Konzept. Auch die Einsehbarkeit des Wachpersonals in die Abteilungen ist durch die geknickte Form des Hafttraktes gegeben. Seitens des Preisgerichts wird die umlaufende Haftmauer in dieser Form – auch im Blickfeld von der Josef-Sablatnig-Straße – nicht sehr positiv angesehen (Eingangsgebäude nicht Teil der Haftmauer). Die Geländesituation wird nicht optimal ausgenutzt.

▪ Projekt 35

Wird (mit 8:1 Stimmen) ausgeschieden

Die Organisation hinsichtlich der Überwachung und die Einsichtnahme in den Hafttrakt wird durch die zentrale Anordnung der Aufsicht als positiv angesehen. Die Vermischung der Funktionalitäten im Zugangsbereich zum Halbgesperre (Extern zu Intern, Justizwache im Eingangsbereich fehlt) wird seitens des Preisgerichts jedoch kritisch gesehen.

20:00 UHR DISKUSSION DER WETTBEWERBSBEITRÄGE UND 3. WERTUNGSRUNDE

Die Vorsitzende schlägt vor, dass bei dieser Wertungsrunde, Anträge mit einfacher Stimmenmehrheit angenommen werden. Gemäß Auslobungsunterlagen erfolgt eine detaillierte Begründung im Hinblick auf die Beurteilungskriterien.

▪ Projekt 7

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt als Anerkennung auszuwählen.

Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Das städtebauliche Konzept fußt auf einem kompakten orthogonalen Grundkonzept mit klarer Funktionsaufteilung im Verwaltungs- und Arbeitsbereich, wie dem im Osten angeordneten zweihüftigen Hafttrakt. Die Baukörper sind aus architektonischer Sicht differenziert ausformuliert, wobei der Verwaltungstrakt als Teil der Außensicherungsmauer einen gefassten Vorplatz bildet. Der Tordienst überblickt sowohl den Haupteingang an der gut einsehbaren Nordwestecke (Haupteingang) wie die Torschleuse. Durch die eng um die Gebäudestrukturen gefasste Außensicherungsmauer entsteht insgesamt eine kompakte Anlage mit Erweiterungspotential nach Westen, wie nach Süden. Negativ wirkt sich diese Lösung jedoch auf die Dimension der Aufenthaltshöfe aus. Die Jury würdigt grundsätzlich die Einpassung der Gesamtanlage in das nach Süden abfallende Gelände, wenn gleich mit umfassenden Geländeüberformungen zu rechnen sein wird. Positiv wird auch der Baumsaum an den Projektgrenzen aufgefasst, den es jedoch an raumbildender Wirkung mangelt. Insgesamt wird von der Jury die übersichtliche Grundstruktur anerkannt, die jedoch von den funktionellen Mängeln im zweihüftigen Hafttrakt wesentlich geschwächt wird.

▪ Projekt 23

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt als Anerkennung auszuwählen.

Der Antrag wird mit 8:1 Stimmen angenommen.

Begründung:

Der sich in Westost-Richtung entwickelte Baukörper wirkt klar strukturiert. Eine durchgängige Magistrale verbindet sämtliche Bereiche von der Verwaltung über die Funktionsräume, Arbeitsbetriebe, Sportbereiche bis hin zu den Departments. Das nahezu vollständig durch die Sicherheitsmauer umfasste Gelände zeigt leider kaum Anteile von Offenheit und Transparenz welche durch Anordnung von Verwaltungsbereichen an der Außenumgrenzung hätte geschaffen werden können. Dagegen wird aber positiv festgestellt, dass durch das weite abrücken der Sicherheitsmauer und die großflächige Baumbepflanzung die harte Erscheinung entlang der Landstraße entschärft wird. Ausgehend von der Torwache besticht der Beitrag durch eine klare Struktur und Orientierung, einer guten Organisation der Wegeführung sowie eine übersichtliche Aufteilung im Innen und Außenbereich. Der Haftbereich kann über die zentrale Erschließung in alle Abteilungen eingesehen und auch sehr flexibel genutzt werden. Kritisch werden die große Versiegelungsflächen gesehen. Auf das nach Süden hin abfallende Gelände wird in keiner Weise reagiert. Aufgrund der funktionell sehr gut gelösten Aufgaben sieht die Jury diesen WB als Anerkennung vor.

▪ Projekt 29

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt als Anerkennung auszuwählen.

Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Die städtebauliche Konzeption besticht durch eine klare funktionale Zonierung des Projektes. Beginnend im Norden mit einem deutlich akzentuierten Eingangsbereich entwickeln sich die Funktionen logisch bis hin zu den Hafttrakten. Die Anbindung an die Josef-Sablatnig-Straße mit der Anordnung der Stellplätze ist stark durchgrünt. Die Situierung des Freigängerhauses mit der ausschließlichen Nordorientierung der Aufenthaltsräume wird kritisch gesehen. Im Osten fügt sich das Projekt sehr harmonisch in die Landschaft ein und es wird auf die Nähe des Siedlungssplitters Witternitz reagiert. Die topografischen Verhältnisse des nach Süden abfallenden Geländes werden aufgenommen und durch einen Geschoßsprung überwunden.

Die Verwaltungs-, Wirtschafts- und Sportbereiche sind über kurze Wege erreichbar. Sehr positiv wurde die Anordnung der Hafttrakte im Hinblick auf die Einsehbarkeit und Betreuung durch das Wachpersonal beurteilt. Gleichzeitig liegen in dieser Anordnung jedoch auch maßgebliche Kritikpunkte am Entwurf. Einerseits ist ein Anteil von 50% der Hafträume südorientiert angeordnet und ergeben sich zum 90 Grad gestellten Südtrakt ungünstige Sichtbeziehungen mit dem Risiko von Komplizenabsprachen.

Das Freiraumangebot ist großzügig angelegt und im Entwurf noch nicht bis ins letzte Detail ausformuliert. Es bieten sich jedoch ausreichend Möglichkeiten der Zonierung sowie zusätzlichen Bestockung mit Bäumen.

▪ Projekt 2

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 1. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Projekt entwickelt in selbstbewusster Weise eine aus den Funktionen der Justizanstalt entwickelte markante Baukörperfigur. Das zentrale Element bildet ein fünfarmiger Stern. Ein Arm dient der Erschließung und allgemeinen Funktionen, vier Arme nehmen die vier Departments mit ihren Hafträumen auf. Die Anordnung kann als moderne Weiterentwicklung des pennsylvanischen Panoptikums betrachtet werden. Diese Anordnung ermöglicht eine für den Justizbetrieb optimale Überwachung der Zellentrakte, bei gleichzeitig kurzen Wegen für Personal und Insassen, verbunden mit allen Eigenschaften einer zeitgemäßen Haftanstalt.

Die Sternförmige, dynamisch geformte Figur der Baukörper entwickelt eine starke visuelle Identität, und verbindet dabei traditionsreichen Typus des Panoptikums mit der Dynamik einer zeitgemäßen Entwicklung. Durch die freien Richtungen der verschiedenen Trakte fügt sich das Ensemble mit großer Selbstverständlichkeit in die Topografie ein. Das Gefälle des Bauplatzes wird durch differenzierte Niveaus in den Freiräumen und anschließenden Geschossen aufgenommen.

Das Ensemble wird ergänzt durch einen abgewinkelten Verwaltungstrakt im Nord-Westen und einen flachen Werkstattentrakt im Süd-Westen. Der Verwaltungstrakt unterbricht mit seiner Nordfassade die umlaufende Sicherungsmauer, und bildet so das sichtbare Interface der gesamten Anlage zur Josef-Sablatnig-Straße. Die Eingangspforte ist geschickt in diesen Bauteil integriert. Vorgelagerte Freiflächen mit integriertem Parkplatz bilden einen grünen Filter zur Josef-Sablatnig-Straße.

Die Wegführungen und Erschließungen sind gut entwickelt, und spiegeln die in der Ausschreibung definierten Abläufe und Funktionen gut wider.

▪ Projekt 14

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 2. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Zwei in Nord- Süd Richtung in ihrer Volumetrie annähernd gleiche Baukörper werden parallel zur östlichen Grundgrenze in die Landschaft gesetzt und mit einer schmalen Raumschicht für Freigänger im Norden zur Josef-Sablatnigstraße geschlossen. Im östlichen Baukörper mit drei Geschossen sind die Departments (Hafräume) untergebracht, im westlichen Baukörper mit teilweise zwei bzw drei Geschossen sind die Werkstätten, Turnsaal sowie die Verwaltungsbereiche angeordnet.

Ein etwa in Gebäudemitte befindliche Verbindung der Baukörper nimmt in zwei Geschossen die übergreifenden Einrichtungen wie Mehrzwecksaal, Wäsche Bibliothek und Therapieräume auf.

Die Haftmauer umgreift die bauliche Anlage dreiseitig und schafft in Verbindung mit dem Gebäude angemessene und gut nutzbare Außenbereiche für die verschiedenen Ansprüche wie Spazierhöfe für die Häftlinge, Anlieferungs- und Wirtschaftshof, Gärtnerflächen sowie einen im Rücksprung der nordseitigen Mauer befindlichen Parkplatz.

Die bauliche Präsenz des Gebäudes an der Josef-Sablatnig-Straße mit nach außen gerichteten Räumen für Freigänger und Ruheräume wird sehr positiv bewertet. Ebenfalls positiv gesehen werden die Einbettung des Bauvolumens in das abfallende Gelände, die Übersichtlichkeit und leichte Orientierbarkeit im Gebäude sowie die atmosphärisch ansprechende Gestaltung der Allgemeinbereiche innerhalb des Gebäudes.

Defizite sind in der Überwachbarkeit innerhalb der Departments gegeben.

Die Materialisierung mit eingefärbten Betonplatten lässt eine angenehme Alterung mit geringen Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen erwarten.

Das Projekt ist sowohl in der Nutzfläche auch als auch in der Bruttogeschossfläche im Durchschnittsbereich der eingereichten Projekte angesiedelt und kann somit in der Errichtung als wirtschaftlich angesehen werden. Der Erhaltungsaufwand für die innenliegenden Atriumbereiche wird kritisch gesehen.

Insgesamt handelt es sich um einen ausgesprochen gelungenen Wettbewerbsbeitrag.

▪ Projekt 21

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 3. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Durch das Aneinanderreihen von vier NS-orientierten Baukörpern mit innen liegenden Lichthöfen und dazwischenliegenden Freiräumen werden abwechslungsreiche Raumfolgen geschaffen, die interessante Ein-, Aus- und Durchblicke anbieten. Die unterschiedlichen Funktionseinheiten sind in den einzelnen Volumina zusammengefasst, sie werden durch eine zentrale Achse miteinander verbunden. Nach außen hin präsentiert sich die neue Justizanstalt Klagenfurt zur Josef-Sablatnig-Straße hin als eine öffentliche Infrastruktur, die sich gut in die Umgebung einfügt. Der vorgelagerte Parkplatz mit zentralem Eingangsbereich, die nach außen gekehrte Fassade des Freigängerbereiches und das begleitende Straßengrün mit Einfriedungsmauer sind das Erscheinungsbild nach Norden. Vom Süden – also von der Stadt aus gesehen- betten sich die vier Baukörper mit unterschiedlicher Höhe gut in das natürliche Gelände ein. Funktional ist die Trennung von Gesperre und Halbgesperre zwar planlich dargestellt, dennoch kommt es im Bereich der Magistrale zu einer Überkreuzung von Personenströmen, die mit einem Haftbetrieb nicht kompatibel sind: Insassen können mit Neuankömmlingen zusammentreffen. Das Dienstzimmer als Anlaufstelle für Besucher müsste in den

Eingangsbereich vorverlegt werden. Kritisch wird weiters die Position der Aufsicht-Justizwache gesehen, da die Einsehbarkeit in die jeweiligen Abteilungen nur zum Teil bzw. eingeschränkt gegeben ist. Insgesamt überzeugt diese architektonische Komposition durch die Ausformulierung der Gebäude und der Qualität der Innen- und Außenräume.

22:00 UHR EMPFEHLUNGEN FÜR DAS SIEGERPROJEKT

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin mit dem Gewinner in Verhandlungen gemäß § 37 Abs. 1 Z 7 BVergG zu treten. Folgende Empfehlungen sind dabei zu berücksichtigen:

- Speiseraum und Küche sind auf verschiedenen Ebenen und sollen wie im Wegediagramm vorgesehen (Kochstelle und Ausgabe Bedienstete unmittelbar nebeneinander) ausgeführt werden.
- Dienstzimmer/Besucherzone sollen zwecks Übersicht und Aufsicht zentraler angeordnet werden.
- Die Loggien Anordnung ist hinsichtlich Absprachen der Insassen untereinander im Detail noch mit dem Nutzer abzustimmen
- Die Parapethöhen sind noch im Detail mit dem Nutzer abstimmen.

23:00 UHR ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Die Verfasserbriefe werden digital geöffnet und die Namen vorgelesen.

▪ **Projekt 1**

Kennzahl: 220012 Verfasser: HPP Architekten GmbH, München, Bayern

▪ **Projekt 2 1. Rang = Gewinnerin / Gewinner**

Kennzahl: 318010 Verfasser: Zinterl Architekten ZT GmbH, 8020 Graz

▪ **Projekt 3**

Kennzahl: 200409 Verfasser: Strobl Architekten ZT GmbH, 5020 Salzburg

▪ **Projekt 4**

Kennzahl: 675747 Verfasser: G+H Ziviltechniker GmbH (BG Edgar EGGER arch+ing ZT GmbH & Architekt DI Toralf Fercher), 9433 St. Andrä

▪ **Projekt 5**

Kennzahl: 204060 Verfasser: AKF ZT GmbH, 1100 Wien

▪ **Projekt 6**

Kennzahl: 103101 Verfasser: Emilio Rodriguez Blanco, 15006 A Coruña, Spanien

▪ Projekt 7 Anerkennung

Kennzahl: 170519 Verfasser: Franz und Sue ZT GmbH, 1100 Wien

▪ Projekt 8

Kennzahl: 718435 Verfasser: LILL ARCHITEKTUR, 4040 Linz

▪ Projekt 9

Kennzahl: 975507 Verfasser: Architekt Heyszl, 8010 Graz

▪ Projekt 10

Kennzahl: 230810 Verfasser: klicarchitects ZT GmbH, 4020 Linz

▪ Projekt 11

Kennzahl: 504463 Verfasser: Architekten BDA Poos Isensee, 30175 Hannover, Deutschland

▪ Projekt 12

Kennzahl: 199571 Verfasser: SHARE architects DI3 ZT GmbH, 1120 Wien

▪ Projekt 13

Kennzahl: 200021 Verfasser: Architekturwerkstatt Zopf ZT-GmbH, 5020 Salzburg

▪ Projekt 14 2. Rang

Kennzahl: 024053 Verfasser: YF architekten zt gmbh, 1060 Wien

▪ Projekt 15

Kennzahl: 589158 Verfasser: Architekt Dr. Kronaus (BG Architekt Peter Mitterer & Architekt Christian Kronaus), 1030 Wien

▪ Projekt 16

Kennzahl: 182509 Verfasser: Architekturbüro Kampits & Gamerith ZT-GmbH, 8010 Graz

▪ Projekt 17

Kennzahl: 030331 Verfasser: Hootsmans architectuurbureau bv, 1018 Amsterdam, Niederlande

▪ Projekt 18

Kennzahl: 171819 Verfasser: Treusch architecture ZT GMBH, 1070 Wien

▪ Projekt 19

Kennzahl: 100416 Verfasser: waax Architekten ZT GmbH, 4020 Linz

- **Projekt 20**
Kennzahl: 490631 Verfasser: Diesenberger.Rihl ZT GmbH (BG Wernly + Wischenbart + Partner ZT GmbH / S & P climadesign GmbH), 4501 Neuhofen an der Krems
- **Projekt 21 3. Rang**
Kennzahl: 220003 Verfasser: Architekturbüro Pittino&Ortner, 8010 Graz
- **Projekt 22**
Kennzahl: 902033 Verfasser: Architektur Consult ZT GmbH, 8010 Graz
- **Projekt 23 Anerkennung**
Kennzahl: 091011 Verfasser: froetscher lichtenwagner, 1040 Wien
- **Projekt 24**
Kennzahl: 250878 Verfasser: SKD Architektur ZT-GmbH, 8141 Unterpremstätten
- **Projekt 25**
Kennzahl: 050201 Verfasser: Architekturbuero1 ZT GmbH, 4020 Linz
- **Projekt 26**
Kennzahl: 042020 Verfasser: Hohensinn Architektur ZT GmbH, 8020 Graz
- **Projekt 27**
Kennzahl: 026823 Verfasser: Burtscher-Durig ZT GmbH (BG Mag.arch. Veit Pedit), 1060 Wien
- **Projekt 28**
Kennzahl: 300320 Verfasser: flatzarchitects, 1070 Wien
- **Projekt 29 Anerkennung**
Kennzahl: 202005 Verfasser: Ederer Haghirian Architekten ZT GmbH, 8010 Graz
- **Projekt 30**
Kennzahl: 020268 Verfasser: Ludescher + Lutz Architekten ZT GmbH., 6900 Bregenz
- **Projekt 31**
Kennzahl: 290569 Verfasser: Atelier Thomas Pucher, 8020 Graz
- **Projekt 32**
Kennzahl: 123459 Verfasser: HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH (BG AllesWirdGut Architektur ZT GmbH), 4400 Steyr

▪ Projekt 33

Kennzahl: 537854 Verfasser: ARGE Certov - Winkler@Ruck – Gradauer (Ferdinand Certov
Architekten ZT GmbH & Winkler-Ruck Architekten ZT GmbH & Architekt
DI Christoph Gradauer), 9020 Klagenfurt

▪ Projekt 34

Kennzahl: 010898 Verfasser: Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH, 1060 Wien

▪ Projekt 35

Kennzahl: 180929 Verfasser: g.o.y.a. ZT GmbH, 1070 Wien


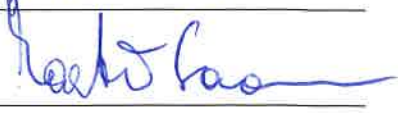


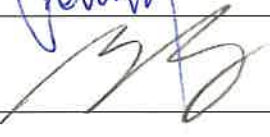
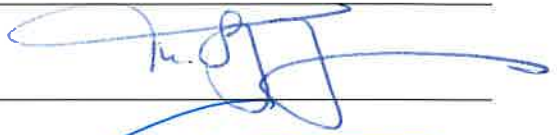








23:10 UHR VERSTÄNDIGUNG DES PREISTRÄGERS UND AUSSTELLUNG



Der Wettbewerbssieger wird vom Preisgerichtsvorsitzenden telefonisch benachrichtigt. Eine Ausstellung wird seitens Auslober noch bekanntgegeben. Das Protokoll wird an die Wettbewerbsteilnehmer über die Vergabeplattform versandt.

23:30 UHR ENDE DER PREISGERICHTSSITZUNG

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung des Preisgerichtes.

Verfasser: Ing. Styrsky, (Schriftführer), Tröster/Smeh (Verfahrensbetreuer)

	Unterschrift
Mag. Friedrich Alexander Koenig / Generaldirektor	
Obstlt. Martin Saam	
Brigadier Peter Bevc	
Oberstleutnant Ing. Josef Gramm	
Arch. Mag. Alfred Berger	
Arch. DI Dr. techn. Ulrike Tischler	
Ing. Thomas Styrsky	
DI Bernhard Göschl	
DI Armin Pirnat	
DI Robert Piechl	
DI Georg Wald	
Obstl. Gerhard Derler	
Abtinsp. Josef Matschnig	
Arch. DI Josef Fink	
Arch. DI Markus Thurnher	
Arch. DI Barbara Frediani-Gasser	

Arch. DI Stefan Kartnig	
AD RegRat Hans Pahr	
Markus Kainz	
AD Reg.RAT Hans Pahr	
Ing. Michael Strohmeier	
DI Heimo Tröster	
Gerhard Smeh	